

## **Die Themen dieser Nummer:**

### **Stärkung der geschwisterlichen Gemeinschaft**

Aus dem Rechenschaftsbericht des Vorsitzenden  
Pastor Klaus Becker

### **VPPN verlor Herausgeberschaft des Pastorenverzeichnisses**

Pastor Klaus Becker

### **Nachrichten aus dem Verein**

Pastor Klaus Becker

### **Hinweis: Deutscher Pfarrertag '90 in Gießen**

### **Arbeitstreffen in Rostock**

Pastor Wolfgang Reinhardt

### **Eine praktische und kostengünstige Alternative: Gemeindekassenführung für Kirchengemeinden auf dem Personalcomputer**

Pastor Helmut Brauer

### **Nordelbischer Pastorentag '90 am 5. September 1990 in Grömitz**

# Stärkung der geschwisterlichen Gemeinschaft

## Aus dem Rechenschaftsbericht des Vorsitzenden

Am 27. November 1989 tagte in Rendsburg der jährliche Kirchenkreisvertretertag des Vereins der Pastorinnen und Pastoren in Nordelbien (VPPN). In seinem Rahmen erstattete der Vorsitzende, Pastor Klaus Becker, Schulensee, den fälligen Rechenschaftsbericht am Ende der Phase der endgültigen Fusion der vier ehemals selbstständigen Pastorenvereine von Eutin, Hamburg, Lübeck und Schleswig-Holstein-Lauenburg. Da die Pastorenvereinsarbeit in unserer Nordelbischen Kirche in einer fast 100jährigen Tradition steht, ging er zunächst auf die geschichtliche Vergangenheit ein, um sich dann der gegenwärtigen Situation und Aufgabenstellung des Vereins zu widmen. Seine Ausführungen dazu werden im folgenden gekürzt und überarbeitet wiedergegeben.

### Mitgliederentwicklung

Die Mitgliederentwicklung unseres Vereins hat sich vor allem in diesem Jahr überaus erfreulich gestaltet. Zählten wir im Januar knapp 700 Mitglieder, so sind es jetzt 825. Unser neuer Werbeprospekt hat sich offenbar bewährt. Austritte hat es nicht gegeben. Verluste waren nur durch den Tod aktiver und emeritierter Mitglieder zu beklagen. Bei den Neueintritten fällt auf die relativ große Zahl von Kolleginnen überhaupt, darüber hinaus die Tatsache, daß viele junge Pastorinnen und Pastoren zur Anstellung sowie neuerdings auch vermehrt Vikarinnen und Vikare beitreten.

Schlüsselt man die derzeitige Mitgliederzahl auf, so gehören etwa zwei Drittel zu den aktiven und ein Drittel zu den emeritierten Pastorinnen und Pastoren. Von den rund 1500 aktiven nordelbischen Pastorinnen und Pastoren sind also etwa 40 Prozent Mitglied im VPPN.

Im Verband der deutschen Pfarrervereine, der insgesamt 16 Vereine umfaßt, gehört unser VPPN nun zu den größeren und steht von der Mitgliederstärke her nach Württemberg, Bayern, Hessen-Nassau, Baden und Westfalen an sechster Stelle. Das bedeutet auch, daß wir im Vertretertag des Verbandes künftig stärker als bisher vertreten sind.

### Zur Situation in den Kirchenkreisen

Die Präsenz des VPPN ist in den einzelnen Kirchenkreisen recht unterschiedlich. Es gibt Kirchenkreise, in denen der überwiegende Teil der Pastorinnen und Pastoren auch Mitglied bei uns ist. In manchen Kirchenkreisen gehört nur ein geringer Prozentsatz dazu. In diesem Zusammenhang sind alle Kirchenkreisvertreter herzlich darum gebeten, in der Werbung für unseren Verein weiterhin aktiv zu sein. Denn nur ein mitgliedestarker Verein hat als Standesvertretung auch nach außen hin sein Gewicht.

Positiv ist zu vermerken, daß inzwischen – bis auf eine Ausnahme – alle Kirchenkreise und Kirchenkreisbezirke Nordelbiens durch ein oder mehrere Mitglieder in unserem Kirchenkreisvertretertag repräsentiert sind. In diesem Zusammenhang ist den Pröpsten für ihr Interesse und ihre Mithilfe zu danken.

### Aus der Vorstandsarbeit

Die Arbeit unseres Vorstandes bedeutet in der Regel die

Erladigung der laufenden Vereinsgeschäfte. Im Vergleich zu manchem anderen Pastorenverein, der eine eigene Geschäftsstelle betreibt, bedeutet das für alle unsere Vorstandsmitglieder eine zusätzliche Belastung neben ihren normalen Amtspflichten und anderen Aufgaben. Deshalb sei an dieser Stelle allen Brüdern im Vorstand für ihre engagierte Mitarbeit gedankt und hinzugefügt, daß uns allen die Arbeit für den VPPN Freude gemacht hat.

Schwerpunkte der jüngsten Vorstandsarbeit waren die Abschlußarbeiten zum endgültigen Zusammenschluß der vier ehemals selbstständigen nordelbischen Pastorenvereine, der Schaffung einer neuen **Satzung**. Wir haben sie im März verabschiedet. Einige Veränderungen und Ergänzungen sind noch zu beraten und nachzutragen.

Stark beschäftigt und auch belastet haben uns weiterhin die Verhandlungen mit dem Nordelbischen Kirchenamt über Herausgeberschaft und Erscheinen des **Verzeichnisses der Gemeinden und Pastoren**. Der Datenschutz verwehrte uns endgültig die eigenständige weitere Herausgabe. In langwierigen Gesprächen haben wir nach einem Kompromiß gesucht und waren eigentlich recht zuversichtlich.

Um so enttäuschter sind wir darüber, daß entgegen einer Absprache mit Vertretern des NEKA im neuen Verzeichnis wichtige bisherige Bestandteile fehlen: die Kennzeichnung der Vereinsmitglieder sowie das Verzeichnis der Pfarrwitwen, das für die Pfarrfrauenarbeit unentbehrlich ist. Der Vorstand will sich bemühen, in dieser Hinsicht wenigstens die Vereinsmitglieder mit den notwendigen Informationen zu versorgen. Auch die Verhandlungen über eine kostenlose oder kostengünstige Überlassung des neuen Verzeichnisses an Vereinsmitglieder sind fehlschlagen. Das neue Verzeichnis ist grundsätzlich nur für den innerkirchlichen Dienstgebrauch bestimmt. Wer es gleichsam „privat“ erwerben möchte, setze sich bitte mit dem Nordelbischen Kirchenamt in Verbindung. Ihm gegenüber haben übrigens der Vorstand und der Vertretertag des Vereins in einem Brief einmütig ihr Befremden darüber zum Ausdruck gebracht, wie man amtlicherseits mit einem traditionellen Organ des Vereins sowie mit den Interessen der Standesvertretung der nordelbischen Pastorenschaft umgegangen ist.

Ärger hat es allenthalben über die neue **steuerliche Bewertung** und die damit verbundene teilweise erhebliche finanzielle Mehrbelastung für die **Pastorate** gegeben. Der Vorstand hat beschlossen, ein Gutachten darüber erstellen zu lassen, inwieweit Pastorate wirklich mit normalen anderen Dienstwohnungen zu vergleichen sind. Das wird seine Zeit brauchen. Erste Vorgespräche mit einem Fachanwalt für Miet- und Steuerrecht sind bereits geführt worden.

Zugenommen haben Anträge an den Vorstand vor allem von jungen Kolleginnen und Kollegen auf **Gewährung von Darlehen** zur Ablösung von BAFöG-Lasten oder zur Anschaffung eines Pkw. So gerne wir allen helfen möchten, werden wir doch exakte Richtlinien erarbeiten müssen, in welchen Fällen ein Darlehen gegeben oder versagt werden muß. Die Mittel des Vereins sind ja nicht unbegrenzt. Im nächsten FORUM soll darüber berichtet werden.

# VPPN verlor Herausgeberschaft des Pastorenverzeichnisses

---

Nach rund zweijährigen Verhandlungen mit dem Nordelbischen Kirchenamt hat der VPPN die Herausgeberschaft des sogenannten „Pastorenverzeichnisses“ endgültig verloren. Nach Auskunft des Kirchenamtes verbieten dies die Bestimmungen des Datenschutzes. Auch die Anfang 1989 getroffenen Vereinbarungen mit dem Präsidenten und anderen Mitgliedern des NEKA über eine Zusammenarbeit hinsichtlich der künftigen Gestalt und Herausgabe des Verzeichnisses sind schlichtweg ignoriert worden. Das neue „Verzeichnis der Pfenden, Pfarrstellen, Pastorinnen und Pastoren der Nordelbischen Kirche“ ist ohne weitere Beteiligung des VPPN und unter Mißachtung seiner berechtigten Interessen gedruckt und herausgegeben worden.

In einem Brief an den Präsidenten des NEKA haben Vorstand und Vertretertag des VPPN einmütig ihr Befremden darüber zum Ausdruck gebracht, wie man amtlicherseits mit einem traditionellen Organ des Vereins, für das er immerhin seit 1904 urheberrechtlich verantwortlich zeichnet, sowie mit den Belangen der Standesvertretung der nordelbischen Pastorenschaft umgegangen ist. Nach Maßgabe des NEKA ist das neue Verzeichnis nur zum innerkirchlichen Dienstgebrauch bestimmt. Um aber den Wünschen von Benutzern entgegenzukommen, die das Verzeichnis nicht nur im engeren kirchlichen Rahmen anwenden, sondern es auch als Nachschlagewerk, als Anschriftenverzeichnis oder zur persönlichen Information benutzen möchten, gibt es auch eine „abgespeckte“ Ausgabe, in der alle schützenswerten persönlichen bezogenen Angaben fehlen. Auf jeden Fall sind die Kosten für das neue Verzeichnis in Höhe von 42,- DM entweder von der Dienststelle oder vom Erwerber persönlich zu tragen.

Im einzelnen kritisiert der VPPN das Vorgehen des NEKA in folgenden Punkten:

1. Bisher gehörte die regelmäßige Belieferung aller Vereinsmitglieder mit dem Pastorenverzeichnis zu den selbstverständlichen, im Vereinsbeitrag inbegriffenen Leistungen des Vereins. Diese werden ihm nun amtlicherseits verwehrt. Darüber hinaus bedeutet der Verlust der Herausgeberschaft für den VPPN nicht nur die Einbuße eines wichtigen Werbemittels unter den Pastorinnen und Pastoren, sondern auch den Fortfall nicht unbeträchtlicher Einnahmen durch Verkauf und Inserate.

2. Die im neuen Verzeichnis fehlende Kennzeichnung der Vereinsmitglieder und ihrer Funktionen in den einzelnen Kirchenkreisen beeinträchtigt die Kontaktaufnahme und das Zusammenwirken in der Vereinsarbeit erheblich. Das vom Verein nun nachträglich zu erstellende Mitgliederverzeichnis verursacht erhebliche zusätzliche Kosten. Die Geldmittel dafür könnten anderweitig sinnvoller eingesetzt werden.

3. Der Wegfall des Verzeichnisses der Pfarrwitwen bedeutet eine nicht vertretbare Erschwerung der Pfarrfrauenarbeit. Gerade für diesen Personenkreis, der über viele Jahrzehnte hinweg für unsere Kirche einen treuen und unverzichtbaren Dienst geleistet hat, ist zur Betreuung und Kontaktpflege eine leicht greifbare Anschriftenliste unerlässlich.

4. Für die große Zahl der Vereinsmitglieder im Ruhestand bedeutete der regelmäßige Erhalt des Pastorenverzeichnisses, daß sie auch nach ihrer Pensionierung am Personalgeschehen innerhalb der nordelbischen „Pfarrfamilie“ teilnehmen konnten. Diese Möglichkeit ist nun wesentlich eingeschränkt. Gerade für ältere Amtsschwester und -brüder ist es wichtig, mit Hilfe des Pastorenverzeichnisses den brieflichen oder telefonischen Kontakt mit Kolleginnen und Kollegen im Amt und im Ruhestand pflegen zu können.

5. Das neue Verzeichnis ist unhandlich und unpraktikabel. Es steht zu bezweifeln, daß sich seine laufende Aktualisierung durch Ergänzungslieferungen bewähren wird. Praktischer und übersichtlicher war die bisherige, fast jährlich erscheinende kostengünstige, handliche und aktuelle Neuausgabe.

6. Das neue Verzeichnis enthält trotz seines voluminösen Umfangs kaum mehr Informationen als das alte. Dagegen fehlen bisherige wichtige Angaben.

7. Das neue Verzeichnis ist mit 42,- DM gegenüber dem bisherigen fast dreimal so teuer und damit viel zu kostspielig.

8. Das NEKA hat es versäumt, die veränderte Sachlage und den Verteilungsmodus des neuen Verzeichnisses den Pastorinnen und Pastoren rechtzeitig und ausführlich mitzuteilen. Die Kritik an einer mangelnden oder ausbleibenden Versorgung mit den neuen Verzeichnissen ist ständig zu Lasten des Vereins gegangen.

# Nachrichten aus dem Verein

---

## Nächster Kirchenkreisvertretertag

Der diesjährige Kirchenkreisvertretertag findet am Montag, dem 12. November, um 10 Uhr in Rendsburg statt. Die Einladungen dazu ergehen fristgemäß. Im Interesse einer langfristigen Terminplanung ist beschlossen worden, den Sitzungstermin ständig auf den Montag nach dem drittletzten Sonntag im Kirchenjahr zu legen.

## Zuschuß für Kirchenkreisaktivitäten

Nach der Satzung des VPPN bilden dessen Mitglieder im Bereich eines Kirchenkreises sogenannte Kirchenkreisgruppen. Diese pflegen in einzelnen Kirchenkreisen besondere Aktivitäten, die der Vorstand begrüßt und fördern möchte. Er hat daher beschlossen, den Kirchenkreisgruppen auf Antrag nach dem sogenannten „Lübecker Modell“ jährlich 1,- DM pro Mitglied und Monat für besondere kirchenkreisbezogene Veranstaltungen oder Maßnahmen des VPPN zur Verfügung zu stellen.

## Satzungsänderungen

In der letzten Ausgabe des FORUM (Nr. 26) ist die neue Satzung des VPPN veröffentlicht worden. Im Zusammenhang mit der Eintragung ins Vereinsregister beim Kieler Amtsgericht und nach Beratungen im Vorstand sind vom Vertretertag am 27. November 1989 folgende Änderungen bzw.

Ergänzungen der Satzung beschlossen worden: § 3 (1) d lautet neu: „Verwitwete Ehepartner von Mitgliedern können assoziierte Mitglieder werden.“ § 8 (4) d ergänzt: „Über alle Beschlüsse wird ein Protokoll gefertigt, das vom Vorsitzenden oder seinem Stellvertreter sowie einem weiteren Mitglied des Vorstandes unterzeichnet wird.“ § 9 (1) geändert: „... und sieben Beisitzer(innen).“

## Vorstandswahlen

Auf dem Vertretertag am 27. November 1989 in Rendsburg standen turnusgemäß Vorstandswahlen an. Bis auf Pastor i. R. Engel (Eutin), der aus Altersgründen verzichtete und dem Pastor Becker für seine langjährige Mitarbeit im Vertretertag und im Vorstand dankte, standen alle bisherigen Vorstandsmitglieder wieder zur Verfügung. Der Vertretertag wählte bei jeweiliger Stimmhaltung des Betroffenen den Vorstand einstimmig wie folgt: Vorsitzender: Pastor Becker (Schulensee) Stellvertr. Vorsitzender: Pastor Andersen (Wallsbüll)

Schriftführer: Pastor Reinhardt (Kiel)

Rechnungsführer: Pastor Brauer (Lübeck)

Besitzer – aktive Pastoren: Pastor Asmussen (Bad Oldesloe), Pastor Huhn (Heide), Pastor Kock (Grömitz), Pastor Lange (Hamburg), Pastor Rückheim (Eutin)

– emeritierte Pastoren: Pastor Gerber (Hamburg), Pastor Münkel (Pinneberg)

---

## Hinweis: Deutscher Pfarrertag '90

---

Vom 24. bis 26. September findet der Deutsche Pfarrertag '90 in Gießen statt. Sein Thema lautet: „Dienstort Kirche. Lust und Last im Miteinander für Pfarrer/innen und Mitarbeiter/innen.“ Der letzte

Anmeldetermin ist der 15. Juli 1990. Das Programm und weitere Einzelheiten sind dem Pfarrertagblatt Nr. 5, Mai 1990 zu entnehmen.

# Arbeitstreffen in Rostock

Am 10. April fuhren mehrere Mitglieder des Vorstandes zu einem ersten Vorbereitungstreffen für den Nordelbischen Pastorentag '90 nach Rostock. In der Nikolaikirche fand im 9. Stock ihres Turmes das Gespräch in einer sehr herzlichen Atmosphäre statt. Anschließend luden uns unsere Brüder aus Mecklenburg zum gemeinsamen Mittagessen ein und zeigten uns danach die Innenstadt. Es war für uns sehr beeindruckend, daß wir zum ersten Mal mit Brüdern aus dem mecklenburgischen und

pommerschen Pastorenverein so zwanglos und ohne vorherige komplizierte Anmeldung zusammenkommen konnten.

Unser Bild zeigt (von links nach rechts): Br. Andersen, Br. Fehlandt (Mecklenburg), Br. Kock, Br. Gurske (Mecklenburg), Br. Bartels, Br. Krug (beide Pommern), Br. Gerber. Im Vordergrund Br. Becker.

Foto: W. Reinhardt



# Arbeitstreffen in Rostock

Am 10. April fuhren mehrere Mitglieder des Vorstandes zu einem ersten Vorbereitungstreffen für den Nordelbischen Pastorentag '90 nach Rostock. In der Nikolaikirche fand im 9. Stock ihres Turmes das Gespräch in einer sehr herzlichen Atmosphäre statt. Anschließend luden uns unsere Brüder aus Mecklenburg zum gemeinsamen Mittagessen ein und zeigten uns danach die Innenstadt. Es war für uns sehr beeindruckend, daß wir zum ersten Mal mit Brüdern aus dem mecklenburgischen und

pommerschen Pastorenverein so zwanglos und ohne vorherige komplizierte Anmeldung zusammenkommen konnten.

Unser Bild zeigt (von links nach rechts): Br. Andersen, Br. Fehlandt (Mecklenburg), Br. Kock, Br. Gurske (Mecklenburg), Br. Bartels, Br. Krug (beide Pommern), Br. Gerber. Im Vordergrund Br. Becker.

Foto: W. Reinhardt



# Eine praktische und kostengünstige Alternative: Gemeinekassenführung für Kirchengemeinden auf dem Personalcomputer

---

Im letzten FORUM wurde es angekündigt, nun ist es fertig: das Programmsystem GeKa 1.0 für die Führung von Gemeinekassen auf Personalcomputern.

Das Programmsystem GeKa 1.0 ist entstanden aus der Überlegung heraus, daß es einfacher ist, eine Gemeinkasse dort zu führen, wo auch die Belege anfallen: in der Gemeinde. Denn wo liegt der Sinn, die Belege außer Haus verarbeiten zu lassen, um dann mehr oder weniger lange auf „Überprüfungslisten“ zu warten, oder warum soll eine Gemeinde sich außer Haus nach dem Stand der Kasse erkundigen müssen, wenn es auch anders einfacher geht?

Seit längerem gibt es Personalcomputer zu erschwinglichen Preisen, und es ist nur noch eine Frage der Zeit, wann auch Kirchengemeinden in größerer Anzahl sich dieses Hilfsmittels bedienen, um ihre Büro- und Verwaltungstätigkeit zu erleichtern. Was bisher fehlte, war eine preisgünstige „Branchensoftware“ u. a. für die kamerale Kassenführung einer Kirchengemeinde innerhalb der EKD-Systematik. Mit dem Programmsystem GeKa 1.0 liegt nun ein preisgünstiges und leistungsfähiges HKR-Programmsystem vor, das den Ansprüchen einer Gemeinde vollauf gerecht wird.

Das HKR-Programmsystem GeKa 1.0

- ist auf den Bedarf der Ist-Kassenführung von Kirchengemeinden zugeschnitten,
- erlaubt innerhalb der EKD-Systematik freie Wahl der HH-Stellen,
- erlaubt größtmögliche Buchungsnähe,
- gibt jederzeit vor Ort Auskunft über den Kassenstand der Gemeinde oder des Gemeindeverbandes,

- erspart viel Schreib- und Rechenarbeit und erstellt für den HH-Plan und die Jahresrechnung übersichtliche Formulare für die Beratungen in den Kirchenvorständen,
- macht den Kassenabschluß (fast) zum Kinderspiel,
- ist sehr einfach und übersichtlich zu bedienen,
- erfordert keine besonderen EDV-Kenntnisse,
- ist mit Hilfe der Dokumentation im Selbststudium erlernbar,
- ist testiert und vom Nordelbischen Kirchenamt freigegeben,
- ist bei einigen Kirchengemeinden schon in Gebrauch.

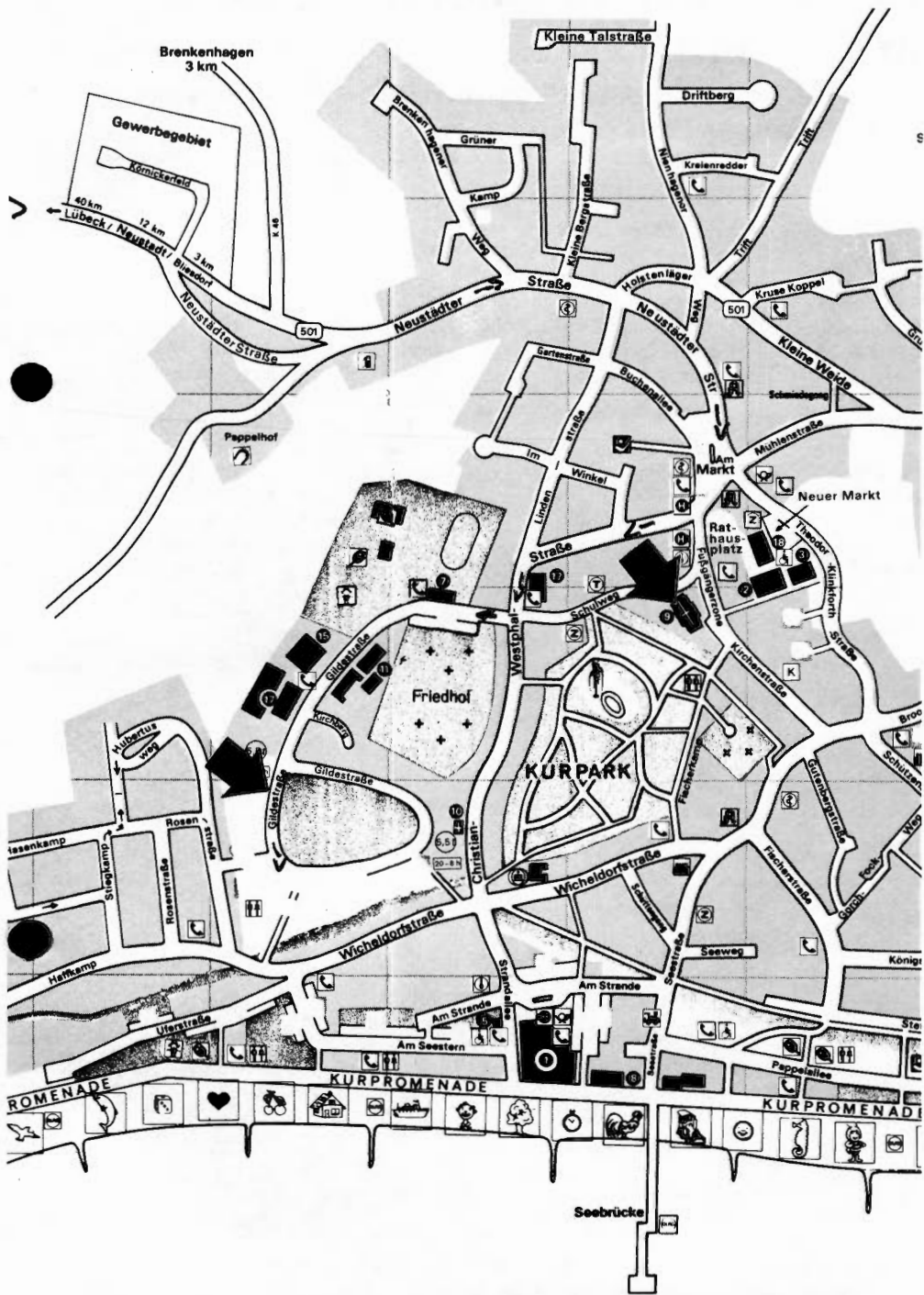
Das Programmsystem GeKa 1.0 ist aus der Gemeindepraxis für die Gemeindepraxis entstanden und soll die Eigenständigkeit und dezentrale Verwaltung der Kirchengemeinden unterstützen. Mit dem Aufwand, mit dem man Belege sammelt, vorsortiert, dokumentiert und außer Haus gibt, kann man schon mit GeKa 1.0 die Kasse vor Ort in der Gemeinde selbst führen. Es lohnt also, neben der durch das Nordelbische Kirchenamt verordneten und durchgeführten Computer-Pflichtberatung, sich auch bei uns über das Programmsystem GeKa 1.0 zu informieren.

Zum Kennenlernen gibt es weiteres Informationsmaterial auf Anfrage. Eine Demo-Version des Programmsystems GeKa 1.0 ist zum Preis von 50,- DM erhältlich. Die Vollversion kostet 848,- DM. Bei Kauf der Vollversion wird der Preis für die Demo-Version angerechnet.

Interessenten wenden sich bitte an:

Pastor Helmut Brauer (Rechnungsführer)

Bruchweg 14, 2400 Lübeck, Tel. (04 51) 80 12 77





# Nordelbischer Pastorentag '90 in Grömitz

Gemeinsam mit Pastorinnen und Pastoren aus Mecklenburg und Pommern  
Mittwoch, 5. September 1990

---

Am 5. September 1990 findet der diesjährige Pastorentag in Grömitz statt. Es ist das erste Mal, daß Gäste aus der mecklenburgischen und der pommerschen Kirche ohne weiteres dabei sein können. Das genaue Programm steht auf der Rückseite dieser Ausgabe des FORUM.

Hier noch ein paar technische Hinweise:

Anreise:

1. Über die A1 bis Abfahrt Neustadt-Nord, von dort nach rechts auf die B 501 in Richtung Grömitz (10 km). In Grömitz bis zum Markt – an der Kreuzung rechts abbiegen und Richtung Großparkplatz in der Christian-Westphal-Straße bis zur nächsten Bedarfsampel fahren – rechts abbiegen in die Gildestraße und den Wagen auf dem Großparkplatz abstellen und den Tag über auch stehen lassen.

## Ablauf des Tages:

Anreise und Begrüßungskaffee im Hotel Ehlert

10.00 Uhr Abendmahlsgottesdienst  
in der St.-Nikolai-Kirche  
Grußwort: Propst Dr. Kramer  
Predigt: Der Bischof von Pommern  
(N. N.)  
Liturgie: Pastores loci

11.30 Uhr Mittagessen in den Hotels Ehlert und Gosh

13.00 Uhr Beiprogramm:  
I. Fahrt nach Cismar  
II. Ostseetörn mit der MS „Holstein“  
III. Strandbummel

Zu Fuß zur Kirche (ca. 8 Min.) – zurück durch die Gildestraße – über die Kreuzung (Bedarfsampel) durch den Schulweg direkt in die St.-Nikolai-Kirche in Grömitz (siehe auch beigefügte Karte).

2. Für die Gäste aus der DDR werden Busse in Wismar und Schwerin bereitgestellt. Sie fahren um 7.30 Uhr ab. Der Treffpunkt wird noch rechtzeitig bekanntgegeben.

Zu diesem Pastorentag '90 laden wir Sie und Ihre(n) Ehepartner(in) herzlich ein. Für die Organisation benötigen wir Ihre verbindliche **Anmeldung** auf beiliegender Karte **bis zum 20. August 1990**.

In der Hoffnung auf einen Tag guter Gemeinschaft mit manchen Anregungen grüßt Sie der Vorstand des Pastorinnen- und Pastorenvereins Nordelbien

14.30 Uhr Stehkaffee im Hotel Ehlert

15.00 Uhr Referat in der St.-Nikolai-Kirche:  
„Gemeinsame Kirche –  
Hoffnung und Sorge“  
Pastor Hermann Beste, Chefredakteur  
der Mecklenburgischen Kirchenzeitung

anschl.: Gespräche in drei Arbeitsgruppen  
1. Kirche im politischen Aufbruch  
2. Kirche und soziale Verantwortung  
3. Kirche und missionarischer Auftrag

17.00 Uhr Reisesegen (Pastor Becker)

Für die Gäste aus der DDR wird für die Rückfahrt Verpflegung bereitgestellt.